

PFLANZENLIEBE ZUM NACHLESEN

Rhipsalis baccifera subsp. horrida

Dein Pflanzenporträt mit Pflegewissen, Bildern und praktischer Tabelle.



KI-gestaltete Szene auf Basis der Original-Shopaufnahme. Übertopf, Einrichtung und Dekoration gehören nicht zum Lieferumfang.

Mit Wissen wachsen.

Eine Sammlung zum Beobachten und Nachschlagen. Ausführlich erklärt, damit du Pflegeentscheidungen passend zu deiner Pflanze und deinem Standort treffen kannst.

Ausgabe Oktober 2026 · www.exotenherz.de

Rhipsalis baccifera subsp. horrida

Rhipsalis horrida: feine Borsten auf grünen Zweigen

Viele schmale grüne Sprosse mit winzigen hellen Borsten geben „horrida“ seine besondere Oberfläche. Dieser Waldkaktus aus Madagaskar verbindet einen kleinen, locker überhängenden Aufbau mit der Pflege eines luftigen, verlässlich versorgten Wurzelballens.



KI-gestaltete Szene auf Basis der Original-Shopaufnahme. Übertopf, Einrichtung und Dekoration gehören nicht zum Lieferumfang.

Botanischer Name	Rhipsalis baccifera subsp. horrida
Liefergröße	12-cm-Topf · ca. 15–20 cm Gesamthöhe
Pflanzengruppe	Mehrjähriger Waldkaktus
Herkunft	Madagaskar
Besonderheit	Schmale gerippte Sprosse mit feinen Borsten an den Areolen
Wuchs	Verzweigt; junge Partien aufrechter, längere Sprosse überhängend
Standort	Hell mit gefiltertem Tageslicht; vor heißer Sonne geschützt

Die Pflege auf einen Blick

Beobachten, prüfen und an Standort sowie Jahreszeit anpassen. Die Tabelle ist eine Orientierung für die tägliche Praxis.

Bereich	So gehst du vor	Darum ist es sinnvoll
Licht	Hell mit gefiltertem Tageslicht stellen.	Die Waldbedingungen dieses Kaktus passen nicht zu einem plötzlich heißen Wüstenfenster.
Wasser	Die obere Erde leicht antrocknen lassen, dann gründlich gießen.	Ein kleiner Topf braucht verlässliche Versorgung, aber keine ständig nassen Wurzeln.
Ablauf	Restwasser entfernen und Abzugslöcher frei halten.	Ein dichtes Sprosspolster kann verdeckte Nässe im Gefäß nicht verhindern.
Erde	Lockere humose Waldkakteenerde mit gutem Porenraum verwenden.	Wasser und Luft sollen gemeinsam an die Wurzeln gelangen.
Nährstoffe	Bei erkennbarem Wachstum maßvoll nach Düngeretikett versorgen.	Neue Verzweigungen benötigen Nachschub; ruhiger Wuchs weniger.
Umtopfen	Bei dichter Durchwurzelung behutsam wenig mehr Topfraum geben.	Die vielen schmalen Sprosse müssen dabei vor Bruch geschützt werden.
Sprosspflge	Borsten belassen und beschädigte Teile gezielt entfernen.	Die feine Oberfläche gehört zur Pflanze und wird nicht blank geputzt.
Winter	Hell und frostfrei kultivieren; den tatsächlichen Ballenverbrauch prüfen.	Weniger Wachstum verändert den Bedarf, bedeutet aber keine lange vollständige Trockenruhe.

Wissen, das mitwächst

Ein Kaktus, dessen Oberfläche zum Hinsehen einlädt

Von weitem wirkt die kleine Pflanze wie ein dichtes grünes Geflecht. Aus der Nähe werden schmale gerippte Sprosse sichtbar, an denen winzige helle Borsten sitzen. Sie geben der Oberfläche einen anderen Ausdruck als die glatten grünen Fäden mancher verwandter *Rhipsalis*-Arten. Junge Partien streben etwas aufwärts, längere Zweige biegen sich seitlich und über den Topfrand. Vor einer ruhigen Wand oder auf einer hellen Konsole lässt sich diese feine Struktur gut erkennen. Es sind Kakteensprosse und keine Blätter einer kleinen Grasstaude. Die dekorative Wirkung entsteht aus echter Verzweigung und Oberfläche, nicht aus einem künstlich gleichmäßig geschnittenen Polster.

Horrida ist eine besondere Form von *Rhipsalis baccifera*

Im Shop heißt das Angebot *Rhipsalis baccifera horrida*. Botanisch wird die Unterart als *Rhipsalis baccifera* subsp. *horrida* geführt. Ihre Herkunft liegt auf Madagaskar, wo sie unter anderem auf Bäumen und Felsen wächst. Die kleinen Borsten gehören zu dieser Form und dürfen sichtbar bleiben. Angeboten wird hier ein 12-cm-Topf bei etwa 15 bis 20 cm Gesamthöhe. Diese Maße beschreiben die junge Pflanze einschließlich Gefäß, nicht die spätere Ausdehnung ihrer Zweige. Beim Weiterwachsen braucht sie auch seitlich freien Raum. Ein größeres Gefäß allein macht die Pflanze nicht sofort erwachsen; neue Sprosse entstehen mit einer passenden Kultur und Zeit.

Gefiltertes Licht für einen Waldkaktus

Wähle einen hellen Platz mit gefiltertem Tageslicht. Hinter heißem Glas in unvermittelt starker Mittagssonne können die jungen Sprosse belastet werden. Nach einem Versandweg wird intensiveres Licht deshalb behutsam gesteigert. Ein offener heller Konsolenplatz kann passen, während eine dunkle Nische dauerhaft zu wenig Licht bietet. Die unteren überhängenden Partien sollen ebenfalls belichtet sein. Eine warme Zimmerumgebung mit Luftaustausch ist günstiger als heiße trockene Luft direkt über einem Heizkörper. Kontrolliere bei einem neuen Standort nicht nur die dekorative Wirkung, sondern auch die Helligkeit an der Pflanze. Waldkaktuspflanze beginnt dort, wo die tatsächlichen Bedingungen erkannt werden.

Das kleine Gefäß aufmerksam versorgen

Vor dem Gießen die obere Erde fühlen und das Topfgewicht prüfen. Nach leichtem Antrocknen langsam durchdringend gießen, anschließend den Innentopf vollständig ablaufen lassen. Ein zwölf Zentimeter breiter Topf kann in einer warmen Wachstumsphase schneller leichter werden als an kurzen Wintertagen. Der nächste Gießzeitpunkt ergibt sich deshalb aus dem Ballen, nicht aus dem Wochentag. Wenn Sprosse schrumpfen, wird zuerst die Erde geprüft: Trockenheit und bereits geschädigte Wurzeln in nassem Substrat verlangen unterschiedliche Maßnahmen. Die feinen Borsten sagen nichts über den Wasserstand aus. Auch Besprühen ist keine vollständige Ballenversorgung und macht stehendes Wasser im Übertopf nicht unschädlich.

Humose Erde mit freiem Ablauf verbinden

Dieser *Rhipsalis* benötigt einen luftigen Wurzelraum. Lockere humose Waldkakteenenerde mit strukturgebenden Rinden- und mineralischen Bestandteilen lässt Feuchte speichern, ohne die Wurzeln dauerhaft in einer schweren nassen Masse einzuschließen. Der Topf braucht freie Abzugslöcher. Bei dichter Durchwurzelung in einer Wachstumsphase wenig mehr Raum geben und den Ballen stützen. Nicht am Sprosspolster ziehen, um die Pflanze aus ihrem Gefäß zu lösen. Düngung erfolgt maßvoll nach Etikett und nur entsprechend dem tatsächlichen Wachstum. Vorgedüngte Erde wird mitgerechnet. Gerade die kleine Lieferpflanze benötigt eine nachvollziehbare Versorgung, keine starke Fütterung als Ersatz für Licht oder schlechte Erde.

Borsten und Verzweigungen behutsam behandeln

Die feinen Borsten werden nicht abgebürstet. Beim Umstellen oder Umtopfen können sie und die dünnen Zweige durch starkes Greifen beschädigt werden. Ein behutsamer Kontakt am Gefäß ist günstiger als das Zusammenpressen der Pflanze. Entferne klar abgestorbene oder abgebrochene Teile mit sauberem Werkzeug und lass gesunde überhängende Sprosse ihre Form behalten. Für einen Stecklingsversuch eignen sich geeignete gesunde Abschnitte, deren Schnittstellen zunächst kurz abtrocknen. Danach in luftiges Substrat setzen und hell geschützt halten. Die jungen Wurzeln werden nicht durch Dauernässe erzwungen. Ein loses Stück nach einer mechanischen Verletzung ist dabei etwas anderes als fortschreitendes Weichwerden mehrerer Triebansätze.

Im Winter nicht in den Wüstenrhythmus wechseln

Behalte einen hellen frostfreien Platz bei. Bei langsamerem Wachstum sinkt der Wasserverbrauch; prüfe den Ballen trotzdem weiter und ordne keine monatelange vollständige Trockenheit an. Stelle die Pflanze weder an eine kalte Scheibe noch unmittelbar in einen heißen Heizluftstrom. Trockene Spitzen, ausbleichende Flächen und weiche dunkle Ansätze sind unterschiedliche Hinweise. Sieh zwischen die verzweigten Sprosse und kontrolliere auf neu auftretende auffällige Beläge. Die vorhandenen kleinen Borsten werden dabei nicht mit einem neu entstandenen wolligen Befall verwechselt. Verändere den erkennbar ungünstigen Faktor und beobachte neuen gesunden Austrieb. So bleibt die charakteristische feine Oberfläche Teil einer lebendigen, weiterwachsenden Pflanze.

Bilder & Details

Shopbilder ergänzen das Pflanzenporträt. Bei Szenen- und Fruchtmotiven gilt: Dekoration und dargestellte Fruchtbildung sind keine Zusage zum Lieferumfang.



KI-gestaltete Detailansicht auf Basis der Original-Shopaufnahme. Vergrößerter Ausschnitt; keine Darstellung der Liefergröße.



Original-Shopaufnahme der angebotenen Pflanze. 12-cm-Topf · ca. 15-20 cm Gesamthöhe.



Original-Shopaufnahme der angebotenen Pflanze. 12-cm-Topf · ca. 15-20 cm Gesamthöhe.

Gut zu wissen

Sind die feinen hellen Borsten normal?

Ja. Feine Borsten an den Areolen gehören zu dieser Unterart. Neu auftretende andersartige Beläge beurteilt man getrennt davon.

Wächst horrida wie ein Wüstenkaktus?

Nein. Es ist ein Waldkaktus aus Madagaskar. Gefiltertes Tageslicht und ein luftiger, regelmäßig geprüfter Ballen passen besser.

Sind 15 bis 20 cm die spätere Endgröße?

Das ist die Gesamthöhe der Lieferpflanze einschließlich Topf. Die Zweige können sich später verlängern und weiter überhängen.

Muss ich die Borsten entfernen?

Nein. Nicht abreiben oder abbürsten; sie gehören zur Oberfläche der Sprosse.

Welche Erde braucht er?

Lockere humose Waldkakteenerde mit gutem Porenraum und Wasserabfluss. Keine schwere ständig nasse Erde.

Soll ich im Winter gar nicht mehr gießen?

Prüfe weiter den Ballen. Weniger Wachstum senkt den Bedarf, bedeutet aber keine lange vollständige Trockenruhe.

Zum passenden Angebot

[Pflanze im Exotenherz-Shop ansehen](#)

Aktuelle Preise, Verfügbarkeit und Lieferumfang findest du im Shop. Bei lebenden Pflanzen können Wuchs und Erscheinungsbild abweichen.

[Zum vollständigen Pflanzenbeitrag](#)



Pflegebeitrag



Pflanze im Shop